

Konzept

der Jugendsozialarbeit an der Grund- und Mittelschule Rednitzhembach



Jugendsozialarbeit an der Grund- und Mittelschule Rednitzhembach

Zwischen den Brücken 3
91126 Rednitzhembach
jas-rednitzhembach@gmx.de

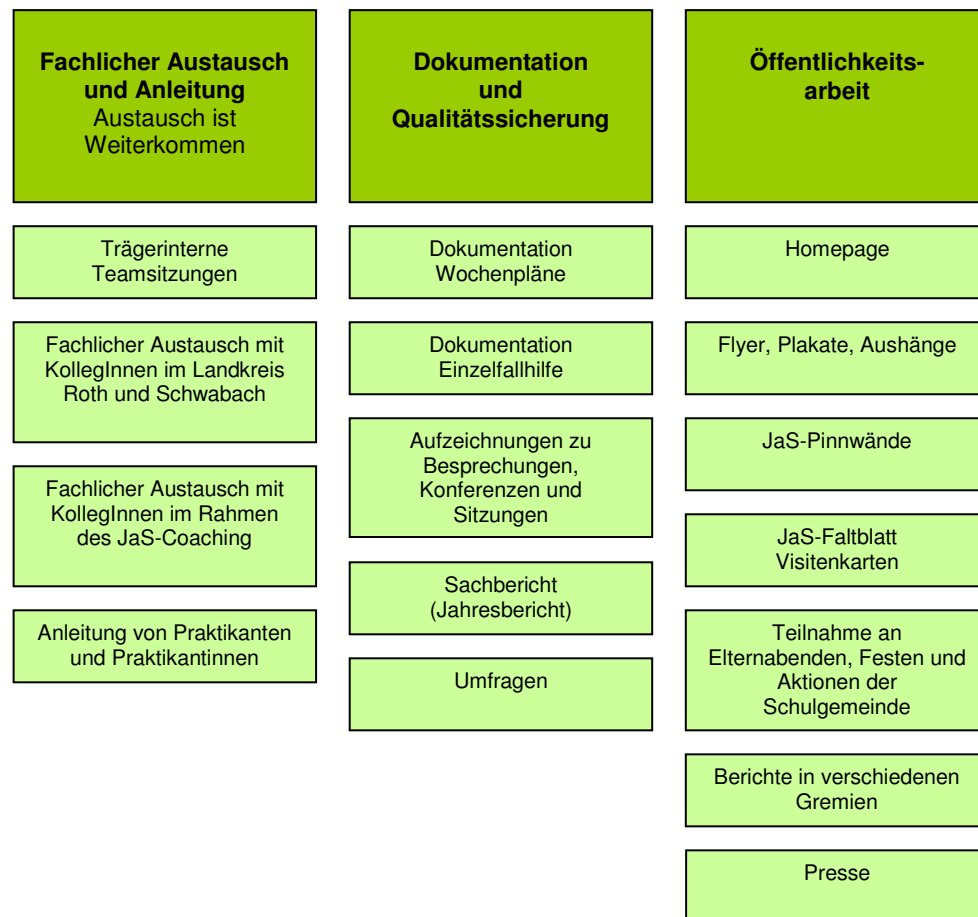
(09122) 60 37 601
(0151) 52 60 45 77
www.jas-rednitzhembach.de

Stand Juni 2010

Inhaltsverzeichnis

Übersicht der Arbeitsschwerpunkte	Seite 3 und 4
Einleitende Worte	Seite 5
Beratung und Krisenintervention Problemlagen erkennen, verstehen und lösen	Seite 6
Begleiten, fördern, Talente wecken Vom dabei Sein zum aktiven Mitwirken	Seite 9
Kooperation und Netzwerkarbeit Gemeinsam statt einsam	Seite 18
Fachlicher Austausch und Anleitung	Seite 20
Dokumentation und Qualitätssicherung	Seite 22
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 23
Kontakt	Seite 24

Beratung und Krisenintervention Problemlagen erkennen, verstehen und lösen			Begleiten – fördern – Talente wecken Vom dabei Sein zum aktiven Mitwirken	Kooperation und Netzwerkarbeit Gemeinsam statt einsam	
Kind & Jugendlicher	Eltern	Schulintern		Außerschulische Einrichtungen	
Einzelfallhilfe	Beratung	Lehrer-Schüler-Gespräche	Streitschlichter	Jour Fix mit der Schulleitung	Jugendamt Roth und Schwabach
Beratung	Eltern-Lehrer-Gespräche	Rektor-Schüler-Gespräche	Klassensprecher und Schulsprecher	Lehrerkonferenz, Dienstbesprechung	Erziehungsbegleitende Hilfen
Gespräche mit der Peergroup	Eltern-Rektor-Gespräche	Lehrer-Eltern-Gespräche	Soziales Miteinander	Austausch mit den Lehrkräften	Erziehungsberatungsstelle
Schüler -Lehrer-Gespräche	Eltern-Kind-Gespräche	Rektor-Eltern-Gespräche	Lebenswelt Schule	Austausch mit Mitarbeitern der Offenen Ganztagschule	CVJM Rednitzhembach
Schüler- Rektor-Gespräche	Hausbesuche	Hilfestellung bei der Planung sozialer Unterrichtseinheiten	Bewerbungs-marathon	Austausch im Schulforum	Kreisjugendring Roth
Kind-Eltern-Gespräche	Begleitung zu anderen Hilfen	Hospitation	Lernen lernen	Teilnahme an Runden Tischen	Mitarbeiter Hauptschulpower
SchülerVZ				Elternbeirat	Polizei Roth und Schwabach
ICQ					Gesundheitsamt Roth
Begleitung zu anderen Hilfen					DoKuPäd – Pädagogik rund ums Dokumentationszentrum



Einleitende Worte

Die Jugendsozialarbeit an der Grund- und Mittelschule Rednitzhembach

Jugendsozialarbeit an der Grund- und Mittelschule (ehemals Volksschule) Rednitzhembach gibt es seit dem Schuljahr 2008/2009. Die Stelle der Jugendsozialarbeiterin ist mit einer Dipl.-Sozialpädagogin besetzt und hat einen Stundenumfang von 40 Wochenstunden, was eine hohe Präsenzzeit im Schulhaus ermöglicht.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist eine Leistung der Jugendhilfe auf der Grundlage des § 13 SGB VIII. Jugendsozialarbeit ist eine Ergänzung zum Schulbetrieb. Es ist ein Beratungs- und Unterstützungsangebot, das sich an alle Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrer und Eltern richtet. Jugendsozialarbeit zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass Probleme aus der Lebenswelt der Schüler frühzeitig erkannt werden können, dass frühzeitig eingegriffen, vorbeugend gehandelt und kontinuierlich begleitet werden kann.

Rednitzhembach ist zwar eher ländlich geprägt, gehört aber zum Nürnberger Einzugsgebiet. Mit der Nähe zur Großstadt erhöhen sich die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sowie der beruflichen Einstiegs für Jugendliche, damit aber auch der Zugang zu hartem Alkohol und illegalen Drogen.

In die Volksschule in Rednitzhembach gehen ca. 260 Grundschülerinnen und -schüler sowie ca. 170 Hauptschülerinnen und -schüler. Die Akteure der Volksschule in Rednitzhembach hatten in den letzten Jahren einige schwerwiegende Veränderungen und Schwierigkeiten zu bewältigen. Die Schließung der Schwanstettener Teilhauptschule und damit die Zusammenführung der beiden Hauptschulen stieß auf hohe Ablehnung v.a. in der Schwanstettener Bevölkerung. Auch ein starker Wechsel und eine zeitweise Vakanz der Schulleitung erschwerte eine intensive Beziehungsarbeit. Mangelndes Vertrauen in die Akteure der Schule und eine wahrnehmbare Misstrauenskultur erschwerten eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule, Schülern und Elternhaus.

Die Jugendsozialarbeit wurde zu einer festen Institution an der Schule. Dies ist vor allem den Gemeinden Rednitzhembach und Schwanstetten sowie der Schule und ihren Akteuren zu verdanken. Alle sahen den Bedarf sozialpädagogischer Unterstützung und setzten sich für die Installierung der Jugendsozialarbeit an ihrer Schule ein.

Die Jugendsozialarbeiterin versucht intensiv zur Befriedung im Schulhaus beizutragen und damit Spannungen und Konflikte zu reduzieren. Sie bietet Angebote, die „Schule“ nicht nur als reinen Lernort wahrnehmen lässt, sondern als Ort der Begegnung, als Teil der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen, als Ort an dem man auch gerne Verantwortung übernimmt.

Schwerpunkt:

Beratung und Krisenintervention

Problemlagen erkennen, verstehen und lösen

Kinder und Jugendliche haben auf dem Weg zum Erwachsenwerden verschiedenste Hürden zu überwinden, Berge zu erklimmen.

Oft führt mangelnde Kommunikation und fehlende Aufmerksamkeit im Elternhaus zu problematischen Verhaltensweisen und Pubertät und soziales Umfeld zu Gefühlschaos bei den Jugendlichen. Um den

jungen Menschen aus Krisensituationen herauszuhelfen, und sie bei der Bewältigung ihrer Problemlagen effektiv unterstützen zu können, kann die Beratung der Jugendsozialarbeit alle Personen einbeziehen, die mit dem Kind zu tun haben – das können sein:

- × das Kind bzw. der/die Jugendliche selbst,
- × Freunde, Peergroup, Klassenkameraden
- × die Erziehungsberechtigten
- × Lehrkräfte und Schulleitung
- × Mitarbeiter der Ganztagsbetreuung
- × das Jugendamt und seine Helfer
- × die Erziehungsberatungsstelle

Das Kind bzw. der Jugendliche selbst

Beratungsgespräche mit dem Kind bzw. dem/der Jugendlichen finden statt zwischen Tür und Angel, in der Pause, in Krisensituationen während des Unterrichts oder zu vereinbarten Terminen. Der junge Mensch sucht die Jugendsozialarbeiterin in ihrem Büro auf, die Jugendsozialarbeiterin sucht den Kontakt zum/zur Jugendlichen und lädt ihn/sie zu sich ein, oder beide begegnen sich im Schulhaus und es kommt zum Gespräch. Das Angebot von Schülersprechstunden bietet Raum für mögliche

Beratungsgespräche.

Ein zusätzliches Angebot ist die Beratung übers Internet, d.h. im Rahmen von SchülerVz sowie über ICQ-Chat. Beratungsgespräche können mit dem Jugendlichen alleine, zusammen mit Eltern, Lehrkräften o.a. oder in der Gruppe stattfinden. Die Beratung und Begleitung kann einmalig oder kontinuierlich über einen längeren Zeitraum erfolgen.

Beratung findet statt in Bezug auf:

- × schulische Probleme
(z.B. Schulversagen, Verweigerung, Leistungsverweigerung, Konflikte im Klassenverband, Schulverweigerung, usw.)
- × Probleme in der Persönlichkeitsentwicklung
(z.B. Liebeskummer, Identitätskrisen, Beziehungsprobleme, mangelndes Selbstwertgefühl, Suizidabsichten, fehlende Zukunftsperspektiven, Selbstverletzung, usw.)
- × Probleme im familiären Umfeld

- (z.B. fehlende und mangelhafte Kommunikation, Trennungs- und Verlusterfahrungen, Gewalt, Angst, Überforderung der Eltern, Desinteresse und Resignation der Eltern, usw.)
- × Konflikte mit Lehrkräften
 - × Unterstützung beim Übergang von Schule zu Beruf
(z.B. Berufsfindung, Bewerbung, Bewerbungsfotos, Hilfestellung für richtiges Lernen, Begleitung der Teilnehmer des Projekts „Hauptschulpower“ der defacto.stiftung)
 - × Konflikte mit Mitschülerinnen und Mitschülern
(z.B. bei Streit, Ausgrenzung, Mobbing, Gewalt, Aggression, usw.)
 - × Begleitung zu anderen Institutionen
(z.B. Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle, Frauenarzt, usw.)

Ziele

- × Kinder und Jugendliche sollen in ihrer persönlichen, schulischen und sozialen Entwicklung unterstützt und begleitet werden
- × Kinder und Jugendliche sollen für sich passende Unterstützung und Begleitung finden
- × Kinder und Jugendliche sollen zum Perspektivenwechsel angeregt werden

Prinzipien

- × alle Beratungsgespräche sind vertraulich und freiwillig
- × Kindern und Jugendlichen soll ein geschützter Raum zur Verfügung stehen, in dem sie offen und ohne Angst vor Abwertung und ohne Missverständnissen zu werden über ihre Probleme und Sorgen sprechen können
- × das Handeln der Jugendsozialarbeit findet (soweit möglich) immer in Absprache mit dem jungen Menschen statt

Eltern

Beratungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten erfolgen entweder auf Wunsch derer oder aufgrund vorangegangener Gespräche mit dem Schüler bzw. der Schülerin oder der Lehrkraft. Die Beratungsgespräche finden in den Räumlichkeiten der Jugendsozialarbeit oder bei der Familie Zuhause statt. Das Angebot von Elternsprechstunden bietet Raum für Beratungsgespräche.

Beratung wird angeboten bei:

- × Problemen im familiären Umfeld
- × Problemen in der Persönlichkeitsentwicklung des/der Jugendlichen
- × Erziehungsfragen
(z.B. Regelverletzung, Elternrolle erkennen und einhalten, Kinderrechte einhalten, usw.)
- × schulischen Problemen
- × Problemen mit Lehrkräften

Die Jugendsozialarbeiterin hat im Beratungsgespräch eine Vermittlungs- und Begleitungsfunktion. Es wird auf weitere Unterstützungsmöglichkeiten verwiesen, z.B. auf die Hilfen des Jugendamts oder der Erziehungsberatungsstelle.

Ziele

- × Eltern können unbürokratisch zu Hilfen kommen
- × Eltern erfahren auf diesem Weg Begleitung und Unterstützung zu anderen Hilfsangeboten

Prinzipien

- × das Wohl des Kindes bzw. des/der Jugendlichen steht immer im Vordergrund
- × die Jugendsozialarbeiterin hat eine beratende, unterstützende und vermittelnde Funktion

Lehrkräfte und Schulleitung

Lehrkräfte arbeiten täglich mit dem Kind bzw. dem/der Jugendlichen und werden täglich mit den Auswirkungen deren Problemen und Sorgen konfrontiert. Die Lehrkräfte erhalten Begleitung und Unterstützung durch die Jugendsozialarbeiterin im Umgang mit dem Kind bzw. dem/der Jugendlichen, oder bei Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten. Außerdem begleitet die Jugendsozialarbeiterin Lehrkräfte im Unterricht und bei der Planung von Unterrichtseinheiten zu Klassengemeinschaft, Umgangsformen oder ähnlichem. Sie gibt Rückmeldung über gruppendynamische Prozesse, greift unterstützend ein oder gibt Hilfestellung bei der Zusammenarbeit mit den Schülern und Schülerinnen.

Ziele

- × es soll ein Perspektivenwechsel bei den Lehrkräften angeregt werden (Kind/Jugendlicher/Elternhaus)
- × das Kind bzw. der/die Jugendliche soll optimal unterstützt werden
- × Aggressions- und Konfliktpotentiale sollen verringert werden

Prinzipien

- × eine vertrauensvolle Basis zwischen Lehrkräften und Jugendsozialarbeit ist die Voraussetzung für eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit

Schwerpunkt:

Begleiten, Fördern, Talente wecken Vom dabei sein zum aktiven Mitwirken

Familien stehen heute oft unter einem hohen finanziellen Druck und damit auch unter einem enormen Leistungsdruck. Nicht selten führt dieser hohe Druck zu Spannungen in den Beziehungen und nicht zu letzt zu Trennungen und Spaltungen der Familien. Viele Kinder und Jugendliche in Rednitzhembach haben Trennungserfahrungen oder sind aufgrund der Arbeitssituation der Eltern den Großteil des Tages auf sich alleine gestellt. Es fehlt ihnen an sozialen Umgangsformen und dem Handwerkszeug, in unterschiedlichen Situationen angemessenen zu reagieren.

Ihr Alltag ist geprägt von übermäßigem Medienkonsum – Telefonieren, SMS schreiben, Chatten, Computerspiele, Musik hören, Shoppen gehen, Freunde treffen und auf dem Bolzplatz „herumhängen“.

Die jungen Menschen bekommen häufig gar nicht mehr gezeigt, wie respektvoller und verantwortungsbewusster Umgang überhaupt funktioniert und welche Befriedigung es bringen kann, sich für andere einzusetzen und zu engagieren.

Kinder und Jugendliche erproben sich im Umgang mit anderen, bekommen aber nicht gezeigt, was richtig und was falsch ist. Ihnen fehlt es an alternativen Handlungsformen.

Ziele

- × Kinder und Jugendliche sollen dabei unterstützt werden, für sich Verantwortung zu übernehmen, sich über ihre Wünsche und Bedürfnisse klar zu werden, diese zu formulieren und so die eigene Lebenswelt zu gestalten
- × Kinder und Jugendliche sollen motiviert werden, für andere Verantwortung zu übernehmen, auf andere zu achten, sich mit Respekt zu begegnen und sich so als ein wichtiger Teil der Gesellschaft zu erleben. Die Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten soll damit gefördert werden
- × die jungen Menschen sollen motiviert werden, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und sich zu engagieren
- × respektvoller Umgang soll gefördert werden und Aggression und Gewalt soll verhindert werden
- × Benachteiligungen sollen frühzeitig ausgeglichen werden
- × mit den Jugendlichen sollen Strategien zur individuellen Lebensbewältigung und Zukunftsperspektive erarbeitet werden

Prinzipien

- × die Jugendsozialarbeiterin hat eine begleitende aber auch lenkende Rolle
- × die Jugendsozialarbeiterin berät, zeigt Alternativen auf und gibt Hilfestellung
- × eine vertrauensvolle und von Respekt getragene Beziehung zu den Schülern und Schülerinnen ist die Grundlage für jegliches Handeln der Jugendsozialarbeit

- × die Jugendsozialarbeit ist im Kontext Schule eine beständige Einrichtung und so eine verlässliche und vertrauensvolle Anlaufstelle für die Schüler und Schülerinnen
- × Schule ist nicht reiner Lernort, sondern Teil der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen
- × Jugendsozialarbeit gibt Hilfe zur Selbsthilfe

Arbeitsformen und Methoden

Das „SoKoTeam“

„SoKoTeam“ ist die neue Bezeichnung für die bisherigen Streitschlichter. „SoKoTeam“ bedeutet „Sozial-Kompetenz-Team“.

Die Schüler und Schülerinnen im SoKoTeam lernen an erster Stelle, eigene Verhaltensweisen zu reflektieren und alternative Handlungsmuster zu entwickeln. Sie erproben sich im Umgang mit anderen im Pausenhof der Grundschule, übernehmen Verantwortung für die Kleinsten im Haus und leisten so einen wichtigen Beitrag für ein friedliches Miteinander im Schulhaus. In ihrer Funktion als Pausenbegleiter und Streithelfer übernehmen sie eine Vorbildrolle im Schulhaus.

Ausbildung des SoKoTeams

Struktur:	Seminar
Dauer:	2 – 3 Tage
Häufigkeit:	zu Beginn des neuen Schuljahres
Adressat:	alle SoKoTeamer sowie Schüler und Schülerinnen aus den Klassenstufen 6-9, die es werden möchten
Teilnehmerzahl:	max. 16 Schüler und Schülerinnen
Inhalt:	kennen lernen, Kooperationsübungen, „warum arbeiten wir im Team“ (Teamübungen), eigene Umgangsformen und Einstellungen, „was ist Gewalt und wo beginnt Gewalt“, „wie können wir handeln“, Rollenspiele, u.a.
Betreuung:	Jugendsozialarbeit, Lehrkraft

Begleitung des SoKoTeams

Struktur:	Einzel- / Teamberatung
Dauer:	ca. 10 – 20 Minuten
Häufigkeit:	nach Bedarf
Adressat:	SoKoTeam
Teilnehmerzahl:	1 – 3 Schüler und Schülerinnen
Inhalt:	Reflektion des eigenen Verhaltens und Handelns, Reflektion der Einsätze im Pausenhof, Hilfestellung
Betreuung:	Jugendsozialarbeit

SoKoTeam – Treffen

Struktur:	Seminar
Dauer:	Doppelstunde am Nachmittag á 90 Minuten
Häufigkeit:	alle 1 – 2 Monate
Adressat:	SoKoTeam
Teilnehmerzahl:	max. 16 Schüler und Schülerinnen
Inhalt:	Austausch, Fallbesprechungen, Klärung der eigenen Rolle, Stärkung des „Wir-Gefühls“, Organisation der Einsätze im Pausenhof
Betreuung:	Jugendsozialarbeit, Lehrkraft

Klassensprecher/in und Schulsprecher/in

Die Jugendsozialarbeiterin will das Engagement der Klassensprecher fördern und sie dazu anleiten, das Schulleben aktiv mitzugestalten. Sie gibt Hilfestellung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und Pflichten und unterstützt bei der Planung von Aktionen der SMV.

Das Amt eines Schulsprechers bzw. einer Schulsprecherin zu übernehmen verlangt viel von den Jugendlichen. Plötzlich müssen sie Konferenzen abhalten, vor vielen Leuten sprechen, Wünsche und Anträge formulieren und vortragen. Die Übernahme des Amtes hatte in erster Linie mit ihrem Prestigewunsch zu tun, mit allem anderen sind sie heillos überfordert.

Die Jugendsozialarbeiterin unterstützt die Schulsprecher ihr Amt auszuführen, bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, gibt ihnen Hilfestellung bei der Formulierung, Darstellung und Präsentation von Anträgen, übt mit ihnen, diese auch vorzutragen und begleitet sie bei Konferenzen (z.B. bei Klassensprecherkonferenzen oder im Schulforum).

Klassensprecherseminar

Struktur:	Seminar
Dauer:	6 Schulstunden á 45 Minuten
Häufigkeit:	zu Beginn des neuen Schuljahres
Adressat:	alle Klassensprecher
Teilnehmerzahl:	18 Schüler und Schülerinnen
Inhalt:	kennen lernen, Eigenschaften eines Klassensprechers, Aufgaben eines Klassensprechers, Rechte und Pflichten, Wahl der Schulsprecher;
Betreuung:	Schulleitung, Jugendsozialarbeit

Klassensprecherkonferenzen

Struktur:	Schulstunde
Dauer:	2 – 4 Schulstunden á 45 Minuten
Häufigkeit:	alle 2 – 3 Monate
Adressat:	alle Klassensprecher
Teilnehmerzahl:	18 Schüler und Schülerinnen
Inhalt:	Rechte und Pflichten der Klassensprecher, Informationsaustausch, Sammeln von Wünschen aus den Klassen, Planung von anstehenden Projekten (z.B. Schulparty);
Betreuung:	Schulleitung, Verbindungslehrer, Jugendsozialarbeit

Begleitung der Schulsprecher und Schulsprecherinnen

Struktur:	Beratung
Dauer:	nach Bedarf
Häufigkeit:	nach Bedarf
Adressat:	Schulsprecher und Schulsprecherinnen
Teilnehmerzahl:	3 Schüler und Schülerinnen
Inhalt:	Planung und Vorbereitung der Klassensprecherkonferenzen, Klärung der Rolle eines Schulsprechers, Reflektion eigener Verhaltensweisen, Vorbildrolle, Hilfestellung bei der Formulierung von Anträgen;
Betreuung:	Jugendsozialarbeit

Soziales Miteinander

„Miteinander umgehen“ ist oft gar nicht so einfach. Auf dem Weg zum Erwachsen Werden haben Kinder und Jugendliche mit vielem zu kämpfen: Verlustängste und ständige Rollenkämpfe unter Gleichaltrigen, Ansehen und Prestige zu bekommen und zu erhalten, Leistungsdruck und Angst vor Versagen sind nur einige Beispiele. Streit, Misstrauen und Ausgrenzung sind an der Tagesordnung. Ängste und Kritik dürfen nicht geäußert werden, denn sie können als Schwäche oder als Missgunst ausgelegt werden.

Mit Angeboten und Projekten zum besseren Umgang miteinander sowie geschlechtsspezifischen Angeboten und Projekten gegen Ausgrenzung, Stigmatisierung und Mobbing unterstützt die Jugendsozialarbeiterin die Jugendlichen auf dem Weg zum Erwachsen werden. Angebote zur politischen Jugendbildung sollen die Jugendlichen anregen, über den Tellerrand hinauszuschauen, sich selbst nicht als Mittelpunkt des Universums zu sehen, Mechanismen zu durchschauen und für sich und für andere Verantwortung zu übernehmen.

MUT – Miteinander umgehen trainieren

Struktur:	Schulstunde
Dauer:	2 – 4 Schulstunden á 45 Minuten
Häufigkeit:	nach Bedarf
Adressat:	alle Klassen, die Klassen gemeinsam oder in Geschlechter aufgeteilt
Teilnehmerzahl:	8 – 27 Schüler und Schülerinnen
Inhalt:	Umgangsformen, Ich-Du-Botschaften, Respektvoller Umgang, „Wie möchte ich behandelt werden und wie behandle ich andere“, Gruppen- und Gesprächsregeln, auf Gefühle achten, Klassen- und Gruppensoziogramm, „Im Team geht alles besser“, Mimik und Gestik, „Wie geht’s mir dabei“, „Vertrauen schaffen“, „Wie kann ich Kritik äußern ohne zu verletzen?“;
Betreuung:	Jugendsozialarbeit, Lehrkraft

Mobbing Intervention (No Blame Approach)

Struktur:	Einzelgespräch, Gruppengespräch
Dauer:	3x 1 Schulstunde á 45 Minuten
Häufigkeit:	nach Bedarf
Adressat:	1.) alle Schüler und Schülerinnen, die Opfer von Mobbing werden 2.) alle Schüler und Schülerinnen, die helfen können, das Mobbing zu beenden
Teilnehmerzahl:	1.) 1 Schülerin oder Schüler (Opfer) 2.) 6 – 8 Schülerinnen oder Schüler (Unterstützergruppe)
Inhalt:	1.) Gespräch mit dem/der Betroffenen: Befindlichkeit klären, Veränderungswünsche offen legen, Unterstützer festlegen, Vorgehensweise erklären 2.) Gespräch mit der Unterstützergruppe: Offenlegung der Situation des Betroffenen, Unterstützungsstrategien überlegen, Ideen schriftlich festhalten 3.) Nachgespräche mit allen Beteiligten: hat sich etwas verändert, wie geht es den Beteiligten, was kann zukünftig getan werden
Betreuung:	Jugendsozialarbeit, Lehrkraft

Angebote zur politischen Jugendbildung

Struktur:	Projekt
Dauer:	je nach Projekt 2 bis 6 Schulstunden á 45 Minuten
Häufigkeit:	1 – 2x pro Schuljahr
Adressat:	je nach Projekt alle interessierte Schülerinnen und Schüler oder Klassenverbände
Teilnehmerzahl:	10 – 25 Teilnehmer
Inhalt:	Rechtsextremismus, Manipulation, Geschichtliche Daten, Nationalsozialismus, Aufklärung, Gruppendruck, Verantwortung, Zivilcourage, Mutiges Handeln
Betreuung:	Jugendsozialarbeit, Lehrkraft, DoKuPäd - Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum

Lebenswelt Schule

Schule ist mehr als nur Lernen. Schule ist Lebenswelt, Freunde treffen, ein Ort zum Reden und zum Lachen. Die Jugendsozialarbeit bietet Orte und Gelegenheit, Schule nicht nur als Lernort zu erleben, sondern als Ort an dem man sich gerne aufhält, an dem man lachen kann, an dem man willkommen ist.

☛☛ Morgentreff

Struktur: offenes Angebot, Kontaktaufnahme
Dauer: von 7.15 bis 7.45 Uhr
Häufigkeit: jeden Morgen
Adressat: alle Schülerinnen und Schüler
Teilnehmerzahl: täglich wechselnd zwischen 1 und 15 Schüler und Schülerinnen
Inhalt: kostenloses Müsli zum frühstücken, Radio hören, reden und lachen, Neuigkeiten austauschen, lockeres Beisammensein
Betreuung: Jugendsozialarbeit, Lehrer, Praktikantin

☛☛ JuzTreff

Struktur: offenes Angebot, lockeres Beisammensein
Dauer: von 18.30 bis 20.30 Uhr
Häufigkeit: Jeden Mittwoch
Adressat: alle Schülerinnen und Schüler
Teilnehmerzahl: 1 – 15 Schülerinnen und Schüler
Inhalt: Angebote der offenen Jugendarbeit kennen lernen, Hinführung zu eigenverantwortlicher Nutzung der Angebote der offenen Jugendarbeit, gemeinsames Beisammensein, spielen und reden
Betreuung: Mitarbeiter CVJM, Jugendsozialarbeit, Praktikantin

☛☛ Schülercafe-Teams

Struktur: Schulstunde
Dauer: von 12.45 bis 13.45 Uhr
Häufigkeit: Montag bis Donnerstag
Adressat: Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – 9
Teilnehmerzahl: täglich 3 – 5 Personen, Teams wechseln alle 3 – 4 Monate, Einsätze 1x wöchentlich, 14-tägig
Inhalt: Anleitung zu eigenverantwortlicher Übernahme der anfallenden Aufgaben: z.B. Tische abwischen, Essen vorbereiten, Kassieren, Essen auf Tellern anrichten, Essen ausgeben, Getränke ausgeben, dreckiges Geschirr abräumen, Geschirr in die Spülmaschine räumen oder abspülen, Müll wegbringen
Betreuung: Betreuerin Schülercafe, Betreuerin Offene Ganztagschule, Jugendsozialarbeit, Lehrkraft

☛ GirlsTalk

Struktur:	Schulstunde
Dauer:	2 Schulstunden á 45 Minuten am Nachmittag
Häufigkeit:	wöchentlich
Adressat:	Schülerinnen der Klassen 6 – 9
Teilnehmerzahl:	5 – 10 Schülerinnen
Inhalt:	über Mädchenrelevante Themen reden (Jungs, Sex, Verhütung, Periode, Aussehen, das erste Mal, Freundschaften, usw.), Eis essen, spielen, Unternehmungen, usw.
Betreuung:	Jugendsozialarbeit

Bewerbungsmarathon

In Zeiten der Wirtschaftskrise und der anhaltenden Verschlechterung des Arbeitsmarktes ist die Begleitung und intensive Unterstützung bei der Berufswahl und Bewerbung sowie Projekte zur Berufsvorbereitung ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der Jugendsozialarbeiterin. Sie soll damit die doch eher schwierigen Voraussetzungen der Hauptschüler ausgleichen und die Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen.

Die Jugendlichen erhalten Tipps und Tricks, worauf es ankommt, und wie sie sich besser vorbereiten können.

Schülerinnen und Schülern, die trotz der stattfindenden Unterrichtseinheiten ihre Unterlagen noch nicht vollständig haben und beruflich noch nicht oder nur wenig orientiert sind, bietet die Jugendsozialarbeiterin individuelle Hilfen an, klärt Stärken und Schwächen der Jugendlichen und stellt ihnen realistische Ausbildungsmöglichkeiten vor. Zusammen mit der Schülerin bzw. dem Schüler werden Strategien erarbeitet, um potentielle Ausbildungsbetriebe zu finden und mit diesen in Kontakt zu kommen.

Die Schülerinnen und Schüler können bei der Jugendsozialarbeiterin spontan und unbürokratisch Informationen rund um das Thema Übergang Schule – Beruf einholen und sofort bzw. zeitnah Hilfe bei der Erstellung der Bewerbung in Anspruch nehmen.

☛ Die richtige Bewerbung

Struktur:	Schulstunde
Dauer:	1 Schulstunde á 45 Minuten
Häufigkeit:	einmal für jede 9. Klasse
Adressat:	Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen
Teilnehmerzahl:	jeweils ca. 16 bis 20 Schülerinnen und Schüler
Inhalt:	wie sieht eine richtige Bewerbung aus, was gehört alles hinein, worauf ist zu achten, wie ist eine Bewerbung aufgebaut, welche Funktion hat die Portfoliomappe
Betreuung:	Klassenlehrkraft, Jugendsozialarbeit

Bewerbungsfotos

Struktur:	Projekt
Dauer:	ca. 10 Minuten pro Person
Häufigkeit:	einmal für jede Schülerin und jeden Schüler der 9. Klasse
Adressat:	Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse
Teilnehmerzahl:	jeweils ca. 16 bis 20 Schülerinnen und Schüler
Inhalt:	von jeder Schülerin und jedem Schüler wird ein Satz Bewerbungsfotos gemacht
Betreuung:	Klassenlehrkraft, Jugendsozialarbeit

Richtiges Telefonieren

Struktur:	Projekt
Dauer:	1 Schulstunde á 45 Minuten
Häufigkeit:	einmal für jede 9. Klasse
Adressat:	Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen
Teilnehmerzahl:	jeweils ca. 16 bis 20 Schülerinnen und Schüler
Inhalt:	Rollenspiel: Telefonanrufe bei fiktiven Ausbildungsbetrieben mit dem Auftrag, ein Bewerbungsgespräch zu vereinbaren
Betreuung:	Klassenlehrkraft, Jugendsozialarbeit

Bewerbungsgespräche

Struktur:	Projekt
Dauer:	4x 1 – 4 Schulstunden á 45 Minuten
Häufigkeit:	einmal für jede 9. Klasse
Adressat:	Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen
Teilnehmerzahl:	jeweils ca. 16 bis 20 Schülerinnen und Schüler
Inhalt:	Rollenspiel: Bewerbungsgespräche in verschiedenen Berufssparten mit anschließender Rückmeldung über Gesprächsverlauf, Körperhaltung, Kleidung, Sprache und Bewerbungsunterlagen
Betreuung:	Klassenlehrkraft, Jugendsozialarbeit, Freiwillige aus der Wirtschaft

Lernen lernen

Sich selbst zum Hinsetzen und Lernen zu motivieren ist nicht einfach – doch gemeinsam geht es bekanntlich leichter. Schülerinnen und Schüler erhalten Tipps und Tricks für effektives Lernen und werden bei der Organisation von Lerngruppen unterstützt.

Lernen lernen

Struktur:	Schulstunde
Dauer:	2 Schulstunden á 45 Minuten
Häufigkeit:	einmal für jede 9. Klasse
Adressat:	Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen
Teilnehmerzahl:	jeweils ca. 16 bis 20 Schülerinnen und Schüler
Inhalt:	Vorstellung des Lernskripts „Lernen lernen“, Tipps und Tricks sich das Lernen zu erleichtern, Strategien des Lernens, Hilfestellung bei der Erstellung eines Lernskripts;
Betreuung:	Jugendsozialarbeit, Lehrkraft

Quali-Lerngruppe

Struktur:	Schulstunde
Dauer:	2 Schulstunden á 45 Minuten am Nachmittag
Häufigkeit:	ab den Osterferien bis zum Quali 2x pro Woche
Adressat:	Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen
Teilnehmerzahl:	1 – 15 Schülerinnen und Schüler
Inhalt:	erstellen eines Lernordners, Lernunterlagen zusammenstellen, gemeinsames Lernen, gegenseitiges Abfragen
Betreuung:	Jugendsozialarbeit, Lehrkraft, Praktikantin

Schwerpunkt:

Kooperation und Netzwerkarbeit

Gemeinsam statt einsam

Eine gute Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und der Schulleitung ist die Basis für erfolgreiches sozialpädagogisches Handeln der Jugendsozialarbeit. Nur eine vertrauensvolle, von gegenseitigem Respekt geprägte, und die jeweilige Profession anerkennende Beziehung zwischen den Akteuren ermöglicht auf den Einzelfall abgestimmtes und zeitnahes Eingreifen und Agieren.

Intensive Zusammenarbeit im schulinternen Kontext findet statt:

- × im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung
(z.B. Angeboten, Vorkommnissen, Schülern, usw.)
- × bei Gesprächen im Lehrerzimmer, im Klassenzimmer, auf dem Flur oder im JaS-Büro
- × mit Mitarbeitern der offenen Ganztagschule und des Hortes
- × bei Lehrerkonferenzen und Lehrerdienstbesprechungen
- × im Schulforum
(zwischen Elternbeirat, Schulsprecher, Lehrer und Rektor)
- × bei Runden Tischen
(Themenabende mit Lehrern und Eltern)
- × mit dem Elternbeirat

Eine gute Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen erweitert zum einen die Bandbreite der Angebote der Jugendsozialarbeit und zum anderen erleichtert sie die schnelle Installation von Hilfen.

Als Kooperationspartner sind zu nennen:

- × Kolleginnen und Kollegen an anderen Schulen im Landkreis Roth und in Schwabach
- × der örtliche CVJM
(z.B. bei der Durchführung von außerschulischen Angeboten, wie z.B. dem JuzTreff oder der Schulparty)
- × der Kreisjugendring Roth
(als Organisator der Vernetzungstreffen der Jugendsozialarbeit an Schulen und der Schulsozialarbeit im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach, sowie als Kooperationspartner bei Projekten oder dem Verleih von Material)
- × das Jugendamt Roth und in Einzelfällen das Jugendamt Schwabach,
- × Erziehungsbeistände und Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Familienhilfe,
- × die Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Roth/Schwabach
- × die Kontaktbeamten der Polizeipräsidien Roth und Schwabach
- × das Gesundheitsamt Roth
- × die Mitarbeiter des Projektes „Hauptschulpower“ der defacto.stiftung Erlangen
- × „DoKuPäd – Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum“
(als Kooperationspartner bei Projekten der Jugendbildung mit politischen und historisch-politischen Bezügen)

Ziele

- × Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen und Arbeitsbereichen sollen die Angebotspalette erweitern und Impulse, Anregungen und Ideen für neue Angebote geben
- × fachliche und materielle Ressourcen sollen akquiriert und freigesetzt werden und damit die Angebote der Jugendsozialarbeit bereichern
- × Wege sollen verkürzt und Hürden herabgesetzt werden, damit Hilfsangebote zeitnah und zielgerichtet installiert werden können

Prinzipien

- × die Zusammenarbeit der Kooperationspartner ist geprägt von Anerkennung, Vertrauen, Offenheit und gegenseitigem Respekt
- × die Professionalität der Kooperationspartner wird stets anerkannt
- × das Wohl des Kindes bzw. des Jugendlichen steht immer im Vordergrund allen Handelns
- × unterschiedliche Meinungen und Ideen erweitern das Spektrum der Handlungsmöglichkeiten

Schwerpunkt:

Fachlicher Austausch und Anleitung **Austausch ist Weiterkommen**

Fachlicher Austausch

Ein fachlicher Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Schulen oder aus anderen Arbeitsbereichen ist wichtig für die Jugendsozialarbeit an Schulen. Die Jugendsozialarbeit an Schulen arbeitet nicht im Team und kann sich nicht umgehend mit Kollegen besprechen, sich austauschen oder Rat einholen. Sie ist mit unterschiedlichsten Problemlagen konfrontiert und braucht umfassendes Wissen über weiterführende Hilfsangebote und Interventionsmöglichkeiten.

Fachlicher Austausch findet statt mit:

- × der Kollegin an der Karl-Dehm-Schule in Schwabach und der Fachvorgesetzten im Rahmen trägerinterner Dienstbesprechungen
- × Kolleginnen und Kollegen an Schulen im Raum Roth und in Schwabach im Rahmen von Vernetzungstreffen
- × Kolleginnen und Kollegen der Jugendsozialarbeit an anderen Schulen im südlichen Mittelfränkischen Raum im Rahmen von JaS-Coaching-Treffen
- × Kolleginnen und Kollegen im Rahmen von Fortbildungen zu unterschiedlichen Themenbereichen

Ziele

- × in schwierigen Situationen soll Unterstützung und Hilfestellung erfahren werden
- × durch Austausch sollen neue Impulse gegeben und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden
- × neue Ideen und neue Impulse sollen die Methoden- und Angebotsvielfalt erweitern

Prinzipien

- × Ideenvielfalt durch unterschiedliche Berufsbiografien
- × man hat nie ausgelernt – man lernt immer dazu
- × man muss nicht alles wissen – man muss nur wissen, wer weiterhelfen kann
- × Austausch mit anderen bedeutet Weiterentwicklung und Weiterkommen

Anleitung

Schülerinnen und Schülern an Fachoberschulen (Fachbereich Sozialwesen) bietet die Jugendsozialarbeit die Möglichkeit, im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung das Berufsfeld einer Sozialpädagogin und im speziellen den Arbeitsbereich „Jugendsozialarbeit an Schulen“ kennen zu lernen. Das Praktikum gibt Einblicke in die Vielschichtigkeit der Tätigkeit einer Jugendsozialarbeiterin, bietet Übungsfelder im Umgang mit jüngeren Schülerinnen und Schülern, bietet die Möglichkeit zur Hospitation bei unterschiedlichen Berufen im Kontext Schule. Die Praktikantin bzw. der Praktikant erfährt fachliche Anleitung in der Vorgehensweisen, Vorfälle, Aktionen und Fragen besprochen und geklärt werden.

Ziele

- × Interesse am Berufsbild „Soziale Arbeit“ soll geweckt werden
- × durch verschiedene Praktika sollen verschiedene Berufe erprobt und so der eigene Berufswunsch gefestigt werden
- × der gemeinsame Austausch soll neue Impulse für die eigene Arbeit mit sich bringen

Prinzipien

- × jeglicher Austausch bringt neue Ideen und neue Impulse
- × Hospitation und Praktika geben unterschiedlichste Einblicke und schaffen Klarheit über berufliche Ziele und Wünsche

Schwerpunkt:

Dokumentation und Qualitätssicherung

Die Dokumentation der Arbeit der Jugendsozialarbeit dient als Nachweis über deren Handeln und Agieren. Sie gibt Aufschluss darüber, in welchem Umfang sie tätig ist und wie viel Zeit sie im Einzelfall benötigt.

Die Dokumentation der Arbeit macht diese transparent und nachvollziehbar.

Umfragen im Lehrerkollegium und in der Schülerschaft geben Aufschluss darüber, in welchem Umfang Zufriedenheit mit den Angeboten und dem Handeln der Jugendsozialarbeit herrscht.

Dokumentation und Qualitätssicherung findet statt:

- × in kalendarischen Wochenplänen
- × im Rahmen der Einzelfallhilfe (d.h. Daten, Inhalte, Dauer und Teilnehmer der Kontakte)
- × in Aufzeichnungen zu allen Besprechungen, Konferenzen und Sitzungen
- × im Sachbericht (Jahresbericht)
- × durch Umfragen im Lehrerkollegium und der Schülerschaft

Ziele

- × Transparenz schaffen und damit die Arbeit der Jugendsozialarbeit nachvollziehbar machen
- × Vertrauen durch Transparenz schaffen
- × Stetige Weiterentwicklung der Arbeit der Jugendsozialarbeit

Prinzipien

- × Professionalität durch Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Schwerpunkt:

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit schärft das Bild der Arbeit der Jugendsozialarbeit in der Öffentlichkeit. Sie gibt einen Einblick in das Handeln der Jugendsozialarbeit und macht sie nachvollziehbar. Sie schafft Klarheit in Bezug auf Aufgabenfelder und Tätigkeitsbereiche der Jugendsozialarbeit. Sie repräsentiert die Jugendsozialarbeit als Teil der Schulfamilie, als Institution, die unbürokratisch Hilfe und Unterstützung leistet und die stets das Wohl der Kinder im Auge hat.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Jugendsozialarbeit umfasst:

- × die Homepage der Jugendsozialarbeit (www.jas-rednitzhembach.de)
- × Flyer, Plakate und sonstige Aushänge im Schulhaus
- × Pinnwände der Jugendsozialarbeit im Schulhaus mit den neusten News sowie jugendrelevanten Plakaten und Informationen
- × ein Faltblatt sowie Visitenkarten der Jugendsozialarbeit
- × die Anwesenheit und Teilnahme an Elternabenden, Aktionen und Festen der Schulgemeinde,
- × Berichte über die Arbeit der Jugendsozialarbeit in verschiedenen Gremien (z.B. im Gemeinderat der Gemeinden Rednitzhembach und Schwanstetten, dem Diakonieverein Rednitzhembach oder der Fachoberschule Weißenburg)
- × Berichte in der regionalen Presse und anderen Medien

Ziele

- × Jugendsozialarbeit soll als Teil der Schulfamilie wahrgenommen werden und damit die Hemmschwelle, mit ihr in Kontakt zu treten herabgesetzt werden
- × die Arbeit der Jugendsozialarbeit soll für alle transparent und nachvollziehbar sein
- × Kinder und Jugendliche sollen Lust kriegen, die Angebote der Jugendsozialarbeit zu nutzen

Prinzipien

- × Umfang und Aufmachung der Öffentlichkeitsarbeit orientiert sich an der Zielgruppe

Kontakt

Jugendsozialarbeit an der Grund- und Mittelschule Rednitzhembach



Iris Kümmich
Diplom-Sozialpädagogin (FH)



Jugendsozialarbeit an Schulen

Zwischen den Brücken 3
91126 Rednitzhembach

Telefon: (09122) 60 37 601
Mobil: (0151) 52 60 45 77

jas-rednitzhembach@gmx.de
www.jas-rednitzhembach.de



Diakonisches Werk Schwabach e.V.

Wittelsbacher Str. 4a
91126 Schwabach

Telefon: (09122) 92 56 - 300
Fax: (09122) 92 56 - 340

diakonie-sc@elkb.de
www.diakonie-roth-
schwabach.de



Grund- und Mittelschule Rednitzhembach

Zwischen den Brücken 3
91126 Rednitzhembach

Telefon: (09122) 635 - 993
Fax: (09122) 635 - 995

sekretariat@vs-
rednitzhembach.de
www.vs-rednitzhembach.de

© Mai 2011
Iris Kümmich (Dipl. Sozialpädagogin)
Jugendsozialarbeit an der Grund- und Mittelschule Rednitzhembach